

## Spanien: Aufregung wegen Dragqueen am Dreikönigsumzug

Es würde Kindern "den Spass verderben", wenn die bekannte Dragqueen La Prohibida am Freitag in Madrid in die Rollen von Caspar, Melchior und Balthasar schlüpft, findet ein Sprecher der konservativen Volkspartei.



Die Zulassung eines queeren Festwagens beim traditionellen Drei-Königs-Umzug am Freitagabend im Madrider Stadtteil Vallecas empört konservative Politiker und Katholiken. Die linke Bürgermeisterin Manuela Carmena hatte nichts dagegen einzuwenden, dass die in Spanien bekannte Dragqueen und Sängerin La Prohibida (Die Verbotene) auf einem LGBTI-Truck die Heiligen Drei Könige Casper, Melchior und Balthasar verkörpert.

Die konservative Volkspartei (PP) von Ministerpräsident Mariano Rajoy ist entschieden gegen den Auftritt: "Der Umzug ist der wichtigste Festtag für unsere Kinder und gar nicht dafür geeignet, dass Carmena und ihr Team Botschaften vermitteln, die mit dem Fest überhaupt nichts zu tun haben und den Kindern den Spass verderben", schimpfte der kommunale PP-Sprecher José Luis Martínez-Almeida.

### Die Organisatoren wollen Zeichen für Vielfalt setzen

Kritik kam auch von der liberalen Ciudadanos-Partei: "Ein Drei-Königs-Umzug soll das sein, was die Kinder erwarten: ein Drei-Königs-Umzug", empörte sich Sprecherin Begoña Villacís. Die Organisatoren des Festumzugs verteidigten den Dragqueen-Truck dagegen als Zeichen für Vielfalt und Toleranz.

In Spanien findet die weihnachtliche Bescherung erst am 6. Januar statt. Zu diesem Anlass gibt es Cabalgata de Reyes Magos, festliche Umzüge, an denen als Höhepunkt drei als Könige verkleidete Einheimische Süßigkeiten in die Menge werfen. Millionen säumen dabei jedes Jahr die Strassen, darunter viele Eltern mit ihren Kindern.